

## **MUSTER**

### **1. Planungsanlass**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat im Rahmen der Schulbauoffensive 2013-2030 (SBO) das größte kommunale Schulbauprogramm in Deutschland auf den Weg gebracht (vgl. Beschluss der Vollversammlung vom 24.07.2013, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12217).

Auf Grundlage des Demografieberichts vom Dezember 2012 wurden rund 120 der untersuchten Schulstandorte in die dringlichste Kategorie: „AA – Höchste Priorität“ eingestuft, da sie entweder im Zusammenhang mit Wohnbauvorhaben stehen, Platzmangel auf Grund von steigenden Schülerzahlen in den vergangenen Jahren besteht, die Sanierung der Gebäude keinen Aufschub mehr duldet oder brandschutztechnische Mängel im Rahmen einer Umplanung behoben werden müssen.

Eine positive Geburtenrate in ganz München wie auch die bauliche Entwicklung in den Bestandssiedlungen lassen sowohl münchenweit wie auch im 18. Stadtbezirk die Zahlen an Schülerinnen und Schülern steigen. Als Folge davon kann die Grundschulversorgung durch die bestehende Grundschule in der Rotbuchenstraße 81 nicht mehr gedeckt werden. Die siebenzügige Grundschule an der Rotbuchenstraße ist bereits heute über der Grenze der Auslastung (Pavillon in allgemeiner Grünfläche Am Hollerbusch 5) und kann am Standort nicht erweitert werden. Durch den Neubau der Grundschule Harlaching an der Seyboth- / Theodolindenstraße kann die Zurückführung des Grundschulstandorts Rotbuchenstraße – durch eine Verkleinerung des Grundschulsprengels – auf fünf Züge ermöglicht werden. Die somit freiwerdenden Raumressourcen können mittelfristig für den ganztagsgerechten Ausbau der Schule genutzt und der Pavillon kann zurückgebaut werden.

Daher fanden die dringenden Schulbedarfe Eingang in das vom Kommunalreferat beauftragte Nachnutzungskonzept und die anschließende Machbarkeitsstudie für eine Schule und eine geriatrische Reha-Einrichtung auf dem Gelände des städtischen Klinikums Harlaching (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 11946, Beschluss der Vollversammlung vom 27.06.2018 und Nr.14-20 / V 15186, Beschluss der Vollversammlung vom 27.07.2019), welches umstrukturiert und nachverdichtet werden soll. Das Bauvorhaben befindet sich im Maßnahmengebiet Klinikum Harlaching und ist deshalb nicht im Rahmen der Schulbauoffensive 2013-2030, sondern gesondert vom Bildungsausschuss des Stadtrates beschlossen worden (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17585, Beschluss vom 05.02.2020).

### **2. Verfahren**

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13 a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 Baugesetzbuch (BauGB) ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt. Die rechtlichen Voraussetzungen für die Durchführung des beschleunigten Verfahrens liegen vor:

- Mit dem Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. xxx wird gemäß § 13 a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 BauGB eine zulässige Grundfläche im Sinne des § 19 Abs. 2 der Baunutzungsverordnung (BauNVO) von weniger als 20.000 m<sup>2</sup> festgesetzt.

- Die Zulässigkeit von UVP-pflichtigen Vorhaben nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung oder nach Landesrecht wird durch den Bebauungsplan nicht begründet.
- Es bestehen keine Anhaltspunkte für eine Beeinträchtigung der in § 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchstabe b BauGB genannten Schutzgüter.
- Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass bei der Planung Pflichten zur Vermeidung oder Begrenzung der Auswirkungen von schweren Unfällen nach § 50 Satz 1 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zu beachten sind.
- Die ergänzenden Voraussetzungen zur Anwendung des beschleunigten Verfahrens in den Fällen des § 13a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 BauGB nach Beschluss des Planungsausschusses vom 25.06.2008 (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 11037) sind nicht berührt.

Im Rahmen des beschleunigten Verfahrens für den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. xxx wird keine Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt (vgl. § 13a Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 13 Abs. 3 Satz 1 Halbsatz 1 BauGB). Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit (und Erörterung) gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wurde vom 23.07.2020 mit 03.09.2020 durchgeführt. Von der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB konnte abgesehen werden (vgl. § 13a Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 BauGB).

Der Flächennutzungsplan wird gemäß § 13 a Abs. 2 Nr. 2 BauGB im Wege der Berichtigung an den Bebauungsplan entsprechend angepasst und die Darstellung „Gemeinbedarf Gesundheit“ im nordwestlichen Teilbereich in „Gemeinbedarf Erziehung“ geändert.

### **3. Ausgangssituation – Planungsumgriff, Lage im Stadtgebiet, Größe und Eigentumsverhältnisse**

Das Planungsgebiet liegt im 18. Stadtbezirk Untergiesing - Harlaching, südöstlich der Seybothstraße und westlich der Theodolindenstraße.

Das Planungsgebiet hat eine Größe von ca. 0,86 ha. Es **ist heute vollständig Bestandteil** des städtischen Klinikums mit einer Flächenausdehnung von über 14 ha, welches am südlichen Stadtrand an den Perlacher Forst grenzt. Im Norden und Osten grenzen freistehende Einfamilien-, Mehrfamilien- und Reihenhäuser sowie vereinzelte Geschosswohnungsbauten mit ein bis drei Vollgeschossen an.

### **4. Ausgangssituation**

PLATZHALTER TEXT

#### **4.1. Naturhaushalt**

PLATZHALTER TEXT

#### **4.2. Flora, Fauna, Biotope**

PLATZHALTER TEXT

### **5. Vorbelastungen**

PLATZHALTER TEXT

**6. Altlasten/ Kampfmittel**

PLATZHALTER TEXT

**7. Immissionen**

PLATZHALTER TEXT